Im Jänner **1998** erhielt unser Club durch GABRIELE GRATZL , ROMANA NEUMEIER, ASTRID JUNGWIRTH und Freund PETER SYKOROVSKY vier neue Mitglieder.
Bei der 1. Eis & Schnee Rallye am 14. Februar 1998

im Raum Ratten in der Obersteiermark waren vom Club 6 Autos am Start. Mit Startnummer 13 GÜNTHER BILEK und AUGUST RULL, Inhaber des Café Gugelhupf und einer von Günthers Sponsoren, mit seinem FIAT Cinquecento, 14: ROLAND DORFNER / WOLFGANG BROZEK auf dem Opel Corsa, 15: FOLKRAD PAYRICH / JUTTA GEBERT ,

Renault Clio, die 22 hatten die Clubneulinge PETER SYKOROVSKY und ASTRID JUNGWIRTH, Audi 80 Quattro, 28: CHRISTIAN STRELL und Motocrosser MICHAEL ZOTTL auf Opel Kadett GSI, und last but not least mit 29: CHRISTIAN KAINZ/GERHARD ENIGL.
Zu den Favoriten zählten aber der mehrmalige Bergrallyechampion FELIX PAILER (Lancia Delta), aber auch CHRISTIAN KONRAD (OMV Audi Quattro) und PETER LEOPOLD (Audi 80 Quattro), die in früheren Zeiten schon recht erfolgreich auf Österreichs Rallyepisten unterwegs waren. Der Favoritenrolle konnte aber nur FELIX PAILER gerecht werden. KONRAD fiel mit Elektronikdefekt schon am Start der SP 3 aus und PETER LEOPOLD hatte das Handikap seines hohen Gewichts zu tragen. Unseren Mitgliedern ging es recht gut, alle sahen das Ziel. Auf der ersten Sonderprüfung hatten viele Teilnehmer mit dem Untergrund ihre liebe Müh´, musste man drei Runden a 800 m auf blankem Eis fahren. Ohne Spikes natürlich. Mit der nötigen Ruhe kein Problem. Zur Entspannung ging man dann zur Streckenbesichtigung über. 3 Sonderprüfungen, davon 2 auf Asphalt und eine auf Schotter, der zum Leidwesen einiger Teilnehmer sehr schlammig und tief war.
Die Streckenlänge der Sonderprüfungen bewegte sich zwischen 2,5 und 4,5 km, für eine Clubsportrallye eine sehr mutige Sache, bedenkt man, das ca. 75 % des Starterfeldes mit serienmäßigen Autos ohne Überrollkäfigen unterwegs war. Die sehr schöne und recht gut organisierte Veranstaltung lief ohne größere Zwischenfälle ab, von den 69 gestarteten Teams sahen 58 das Ziel. GÜNTHER BILEK hatte mit einem Vorausauto und dem Opel Corsa von ROLAND DORFNER Kontakt aufgenommen, unfreiwillig, wie man ehrlich eingestehen, muss. Zuerst fuhr ihm REINHARD KAUFMANN mit seinem Vorausauto ins Heck, entschuldigte sich dafür, stritt aber alles im Nachhinein wieder ab. In der SP 9, der „tiefen“, blieb er in der letzten Spitzkehre im Schlamm stecken, der nachfolgende ROLAND DORFNER konnte einen größeren Crash gerade noch verhindern, streifte aber den Fiat noch leicht am Heck, worauf GÜNTHER schon an einen mittleren Totalschaden dachte. Allerdings konnte er sich durch den leichten Schubser aus seiner brenzlichen Lage befreien und die SP beenden. ROLAND DORFNER hatte mit den Tücken der Technik zu kämpfen, beim Getriebe seines Opel Corsa verabschiedeten sich die Gänge schön langsam, sodass zu guter letzt nur mehr die Gänge 1 und 4 geschaltet werden konnte. Beifahrer WOLFGANG BROZEK durfte einmal auf einer SP das Steuer übernehmen, meisterte die ihm gestellte Aufgabe mit Bravour.
JUTTA und ich fuhren eine problemlose Rallye,

aber immer darauf bedacht, den Clio auf der Straße zu lassen. Wir hatten während der ganzen Rallye viel Spaß, vor allem auf dem Eis. Einer Wiederholung sollte also nichts im Wege stehen. PETER SYKOROVSKY und ASTRID JUNGWIRTH, fuhren bei ihrem ersten Einsatz auf dem betagten Audi 80 Quattro eine sehr brave Rallye und sahen nach einigen „ahas“ und Getriebeproblemen wohlbehalten das Ziel. CHRISTIAN STRELL und MICHAEL ZOTTL fuhren just for fun, wechselten sich des öfteren hinter dem Steuer des Opel Kadett GSI ab, wobei sich herausstellte, dass CHRISTIAN auf Asphalt und MICHAEL auf Schotter der schnellere ist. Sie wollen dass in Zukunft bei ähnlichen Veranstaltungen so beibehalten. CHRISTIAN KAINZ weihte GERHARD ENIGL in die Kunst des Beifahrens ein. Sie fuhren mit einem Leihauto (ohne Rutschplatte) material-schonend, aber bis ins Ziel.
Unser Fußballturnier wurde gegen den MCL 68 ausgetragen, der 1998 sein 30-jähriges Jubiläum feiert, dass wir mit etwas Glück und letztem Einsatz gewinnen konnten. Der anschließende Heurigenbesuch brachte die Mitglieder beider Vereine etwas näher, und man

beschloss auch in Zukunft Wettkämpfe miteinander auszutragen.
Beim Saisonauftakt zur österreichischen Rallyestaatsmeisterschaft, der BOSCH SUPER 4 RALLYE waren vom MSC GAMMA RACING: WILLIBALD POLESZNIG / FOLKRAD PAYRICH auf SEAT IBIZA, ROLAND DORFNER / WOLFGANG BRO ZEK auf OPEL CORSA, heuer im YOKOHAMA-Design,

beide in der Gruppe A und WALTER HLAWATY / ASTRID JUNGWIRTH auf einem neu aufgebauten TOYOTA COROLLA in der Gruppe N am Start.
65 Teams aus Österreich, Slowenien, Deutschland und Polen waren durch die Abnahme auf dem A1-Ring gekommen. Dabei auch 9 Teams, die für den GAMMA RACING RALLYE-CUP ihre Nennung abgegeben hatten. Wie jedes Jahr waren die Gerüchte über die neuen Fahrzeuge der Spitzenfahrer riesengroß, stelten sich dann aber eben als nur zum Teil wahr heraus. Der FORD ESCORT WRC von WILLI STENGG würde frühestens bei der SEBRING-RALLYE (Oststeirische Ring Rallye) Anfang Juni einsatzbereit sein, er konnte aber auf sein Vorjahrsauto zurückgreifen, ACHIM MÖRTLs SUBARU IMPEZA WRC war auch noch nicht fertig, er musste die Veranstaltung als Zuschauer miterleben. SEPP HAIDER war auch noch mit dem Vorjahresauto unterwegs, nur RAPHAEL SPERRERs RENAULT MEGANE MAXI war auf den letzten Stand gebracht worden. KRIS ROSENBERGER würde in der heurigen Saison nur selten zu sehen sein, er pilotierte bei einigen WM-Läufen ein VW GOLF KIT-CAR. FRITZ WALDHERR hatte seinen VW GOLF KIT-CAR verkauft und fuhr wieder mit dem LANCIA DELTA EVO III.
In der Gruppe N wollte MICHAEL BRANDNER mit dem MITSUBISHI wieder den Titel nach Hause fahren, allerdings hatte er durch JÜRGEN POLZ, der ebenfalls einen MITSUBISHI, aber in der EVO IV Version, pilotierte, einen ernstzunehmenden Konkurrenten erhalten. ALEXANDER STROBL hatte seinen FORD SIERRA verkauft und setzte in der heurigen Saison einen FORD ESCORT ein.
JOHANN SCHACHINGER sollte mit dem SEAT IBIZA TDI RAIMUND BAUMSCHLAGER, der die ganze Saison auf dem VW GOLF 3 TDI KIT-CAR bestreitet, Konkurrenz machen, das Auto wird aber erst bei der OMV-RALLYE Anfang September einsatzbereit sein. Neu ins Leben gerufen wurde von Porsche Salzburg ein Cup für den VW GOLF IV TDI, ein serienmäßiges Fahrzeug, das man gegen relativ geringes Entgelt anmieten kann. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, sind nur Serienreifen der Fa. Pirelli (P Zero) erlaubt. Mit dabei waren DAVID DOPPELREITER mit JUDITH SCHACHINGER als Co und Ö3-Moderator HARY RAITHOFER, der in der vergangenen Saison einen FIAT CINQUECENTO SPORTING pilotierte.

In der SEAT MEGA TROPHY waren nur wenige Teams vom Vorjahr übriggeblieben. HERBERT „KIWI“ KOWALD der mit JUTTA GEBERT den Titel holen möchte, ROBERT KETTNER, HARALD UNGER, WOLFGANG HONIS, ALFRED KRAMER und KURT ADAM, neu hinzugekommen sind GERHARD BUFLER, HANNES KRIESSL, ANTON REISENHOFER und GERALD WELLNHOFER. ROLAND SCHIER fuhr eine Kategorie höher mit einem Gruppe A-IBIZA.
Bei den FIAT CINQUECENTOS gibt es heuer nur mehr einen Cup, allerdings wieder mit Preisgeldern, da das Auto im nächsten Jahr durch den SEICENTO ersetzt wird, der dann über mehr Leistung und ein 6-Gang Getriebe verfügt. Dem entsprechend waren auch nur 4 Teams am Start. ROLAND FRISCH/CHRISTOPH GÖSCHL, MARKUS NELL / GERHARD BRUNNMAYER, FRANZ HEILIGENBRUNNER/ RENATE WINKLMEYER und Österreichs einziges Damenteam, ANGELA & MONIKA HODEK.
Wie immer beim Saisonauftakt zählte auch die Slowenische Meisterschaft dazu, 13 Teams aus dem Nachbarland hatten den Weg in die Steiermark gefunden.

WILLI STENGG begann die Rallye mit Bestzeit auf SP 1, der noch 12 weitere folgen sollten. RAPHAEL SPERRER konnte vor seinem Ausfall 1 Bestzeit markieren, MARKUS MITTERBAUER setzte 2 Topzeiten und die auf der letzten SP konnte auch SEPP HAIDER sein Können unter Beweis stellen. RAIMUND BAUMSCHLAGER konnte mit dem TDI drei Mal den 4. und sieben Mal den 5.Platz herausfahren. In der Gruppe N war MICHI BRANDNER ohne ernsthafte Konkurrenz, er gewann mit 3:45 Vorsprung auf den Slowenen PODOBNIK (MITSUBISHI) und 8:04 auf JÜRGEN POLZ.

Nach dem zeitigen Ausfall vom HERBERT KOWALD und ING. KRAMER , sowie GERHARD BUFLER, HARALD UNGER, WOLFGANG HONIS (Disqualifikation) und KURT ADAM, der in der letzten SP noch einen schweren Unfall hatte, war bei den SEATs der Sieg für ROBERT KETTNER frei, der in Klasse aber nur zum 2. Platz hinter MARKUS UNEGG (RENAULT MEGANE) reichte. GERALD WELLNHOFERs SEAT wurde wegen mangelnder Fahrzeughöhe bei der Schlussabnahme aus der Wertung genommen. Wegen des selben Delikts wurde der RENAULT CLIO von ERICH PLASCH disqualifiziert.

Und wie erging es unseren Piloten?
ROLAND DORFNER touchierte in SP 4 mit dem linken Hinterrad eine Tunnelmauer und verbog sich dabei den Querlenker recht nachhaltig, hatte auch mit einem sich

auflösenden Getriebe zu kämpfen, fuhr aber trotzdem keine schlechten Sonderprüfungszeiten und konnte als einziger „Überlebender“ seiner Klasse diese auch gewinnen. Im Endklassement reichte es für den 26. Gesamtrang. Recht gut unterwegs waren auch WILLI

POLESZNIG mit Beifahrer FOLKRAD PAYRICH, bis sich in SP 9 eine Spurstange selbstständig machte, zum Glück in einer Spitzkehre und nicht in einer schnellen Kurve. Die notdürftige Reparatur dauerte fast 15 Minuten, mit Kabelbindern konnte das lose Teil halbwegs befestigt werden und im „Schritttempo“ ging es aus der Sonderprüfung. Ein „Verstempler“ bei der vorletzten ZK kostete eine weitere Minute, was uns leider den letzten Platz einbrachte, da wir nur 52 Sekunde hinter WALTER HLAWATY, mit seiner neuen Beifahrerin, ASTRID JUNGWIRTH, in der Wertung aufschienen. Zu seiner Rettung sei aber gesagt, dass er auf den letzten vier Sonderprüfungen viel Zeit durch eine defekte Kupplung verloren hatte und dadurch auch in seiner Klasse hinter BOSTJAN TURK (HONDA CIVIC) aus Slowenien zurückfiel.

Am 25./26. April 1998 war Debüt für MICHAEL HOLZER in der neuen Division III / ICA- Junior 100 ccm beim 1. und 2. Lauf zur österreichischen Kartmeisterschaft auf dem Pannoniaring. Große Hektik von Seiten der Betreuer und Nervosität bei den Konkurrenten von MICHI prägten den 1. Lauf, hatte unser Jüngster das freie Training klar dominiert und auch im Qualifikationstraining die Bestzeit erzielt. Im ersten Lauf setzten sich aber JOCHEN FUCHS und der Ungar SZOMBATHELY an die Spitze, gefolgt von MICHI HOLZER und MICHAEL AMMERMÜLLER. Bei einem Überholmanöver unseres Fahrers kam es leider zu einer leichten Berührung mit dem Kart des Ungarn, bei der der Spoiler von MICHIs Kart leicht verbogen wurde. Der schleifende Frontspoiler ließ keine Topzeiten mehr zu, so musste sich MICHI mit dem zweiten Platz im 1. Rennen begnügen. Im zweiten Lauf, die Startaufstellung erfolgte analog dem Ergebnis des ersten, lieferten sich MICHI und JOCHEN ein faires, aber hartes Duell. In der vierten Runde konnte sich FUCHS den Angriffen MICHIs nur mehr durch Abdrängen des selben zur Wehr setzen, was ihm die schwarze Flagge (Disqualifikation) wegen unsportlicher Fahrweise durch den Rennleiter einbrachte. MICHI HOLZERS Kart kam gut 20 Meter neben der Strecke im Kiesbett zu stehen. Er schob es unter größter Anstrengung auf die Bahn zurück und nahm mit einer Runde Rückstand das Rennen wieder auf. In den verbleibenden sechzehn Runden fuhr er eine Bestzeit nach der anderen, darunter auch die schnellste Rennrunde des Tages, überholte Konkurrenten um Konkurrenten und wurde nach Passieren der Zielflagge mit 15 Sekunden Rückstand auf den ungar. Sieger SZOMBATHELY Vierter. In der Kartmeisterschaft Division ICA- Junior liegt MICHI mit 5 Punkten Rückstand (27) auf MICHAEL AMMERMÜLLER (32) auf dem 2. Platz, 7 Punkte vor JOCHEN FUCHS.

Zum Kartrennen des MSC GAMMA RACING am 09.04.1998 hatten sich 25 kartbegeisterte in der MONZA KARTHALLE getroffen. 22, davon 18 unseres Clubs nahmen dann das Rennen auf und beendeten es nach 25 Minuten wie folgt: GÜNTHER BILEK vor WOLFGANG GRÖGER und FRITZ RIEDL.

Am 26. April ging unser erster GAMMA SLALOM auf dem Rübenplatz Straudorf über die Bühne. Ein Dank an die FEUERWEHR STRAUDORF, die den Platz mit großem Aufwand gereinigt hatte. Ein entsprechendes Teilnehmerfeld fand sich bei traumhaft schönem Wetter zum ersten Durchgang des ***REIFEN DORFNER SLALOM CUP*** ein.

Was als großes Fest für die im Zeichen der OÖ. Landesausstellung stehende PYHRN EISENWURZEN REGION geplant war, artete leider in einer Tragödie, gepaart mit Inkompetenz aus, die dem guten Ruf des Veranstalters sicher stark schädigte.
Bereits auf der ersten Sonderprüfung der PIRELLI PYHRN EISENWURZEN RALLYE, einem Rundkurs in Lauterbach, kam es bei der Startnummer 100 zu einem tragischen Unfall. Die deutschen Brüder Süß rasten mit ihrem FIAT CINQUECENTO, vermutlich durch einen Fahrfehler, mit der Beifahrertür in eine Betonmauer, die unmittelbar an die Straße grenzte. Der Anprall mit gut 100 km/h war so heftig, dass der Beifahrer Olaf Süß auf der Stelle tot war, sein Bruder Rüdiger musste an Ort und Stelle vom Notarzt reanimiert werden und musste mit dem Hubschrauber in Spital geflogen werden.
Der darauffolgende Abbruch der Sonderprüfung, auch WALTER HLAWATY war mit der Nummer 101 davon betroffen, und die Neutralisation der nachfolgenden SPs, nach einem weiteren Unfall eines Vorausautos

auf der SP 3, an diesem „schwarzen“ Freitag waren nur zu gut verständlich. Dass dann aber die ganze Strecke des ersten Tages noch fertig gefahren werden musste, konnte kaum einer verstehen.
Dass sich die deutschen FIAT Teams aus der Veranstaltung zurückzogen, kann durchaus verstanden werden.

Der Unfall wäre wahrscheinlich nicht zu vermeiden gewesen, allerdings hätte er nicht so tragisch enden müssen. Genau an dieser Stelle waren schon im Vorjahr einige böse Unfälle passiert, die Gott sei Dank aber relativ glimpflich abliefen. Durch entsprechende Absicherung (Reifen oder Strohballen) hätte die Wucht des Anpralls gedämpft werden können. Aber im Nachhinein ist es leicht, gescheit zu sein. Sicherlich trifft auch uns Fahrer eine gewisse Schuld, denn wir hätten nach der Besichtigung den Veranstalter auf diese Gefahrenquelle aufmerksam machen können.

Nach den gewerteten beiden Sonderprüfungen lag WILLI STENGG mit seinem FORD ESCORT, diesmal mit HARALD WOLF als CO, da sich MICHAEL MOSER die Hand gebrochen hatte, mit einer Sekunde Vorsprung auf Lokalmatador RAPHAEL SPERRER in Führung.
Am Samstag verlor er diese Führung gleich in der ersten SP an MARKUS MITTERBAUER (TOYOTA CELICA), und durch einen Reifenschaden in der nächsten Sonderprüfung fiel er sogar auf den 4. Rang zurück. In der 10. Sonderprüfung (Lengau 2) eroberten RAPHAEL SPERRER/ CHRISTINA HÖRNER mit einer gewaltigen Bestzeit die Spitze, die sie bis zur letzten Sonderprüfung nicht mehr abgeben sollten. Große Missstimmung stellte sich am Ende der letzten Sonderprüfung ein. Nach einige Fahrern hatte starker Regen eingesetzt, und auf Weisung eines Vertreters der Rennleitung wurde der SP-Leiter angehalten, die Prüfung aus Sicherheitsgründen abzubrechen, was im Ziel heftige Diskussionen auslöste. Die Sicherheitsbedenken, so meinten die meisten, seine haltlos, es ginge nur darum, dass manche Teams die falschen Reifen aufgezogen hätten und dadurch viel Zeit verloren hätten. Vielleicht könnte man so den Rallyesport „kostengünstiger“ machen, wenn man sich keine Regenreifen kaufen müsste, da bei einsetzendem Niederschlag sowieso abgebrochen würde.

WILLI STENGG kündigte Berufung gegen die Entscheidung der Sportkommissare an, die letzte Prüfung nicht zu werten, obwohl sie von 11 Fahrern ordnungsgemäß passiert worden war. Bis zur Entscheidung vor dem Berufungsgericht der OSK wurde daher das Ergebnis ausgesetzt. Die Berufung wurde aber vom Ausschuss abgewiesen, wodurch die letzte Sonderprüfung nicht gewertet wurde. Unter der Bewerbung des MSC GAMMA RACING waren diesmal wieder WILLI POLESZNIG mit GABI HOFBAUER, ROLAND DORFNER mit dem Obmann, da Stammbeifahrer WOLFGANG BROZEK sich einer Nasenoperation unterziehen musste, und WALTER HLAWATY mit ASTRID JUNGWIRTH am Start.

Wie bei der BOSCH RALLYE erreichten alle 3 Teams das Ziel, wobei es durch ROLAND DORFNER und WALTER HLAWATY jeweils Klassensiege gab. WILLI POLESZNIG fuhr diesmal ohne technische Probleme und erreichte den 25. Gesamtrang, ROLAND DORFNER / FOLKRAD PAYRICH hatten am ersten Tag mit der Helmsprechanlage Probleme, konnten durch Tausch der Helme dieses aber aus der Welt schaffen und fuhren am 2. Tag zum Teil hervorragende Zeiten und konnten sich von Platz 53 auf Rang 34 verbessern. Der Klassensieg fiel ihnen durch den Ausfall des zweiten Konkurrenten, dessen Fahrzeug bei der Ausfahrt aus dem Parc ferme nicht ansprang, sozusagen in den Schoß. Schwerer zu kämpfen hatte vorerst WALTER HLAWATY, aber auch seine Mitstreiter arbeiteten sich von alleine auf oder fielen durch Motorschaden aus.
Beim BOWLING TURNIER am 9. Mai 1998 in der PLUS-BOWLINGHALLE in Wien - Hernals konnte ROLAND DORFNER den Sieg vor KURT DORFNER und ANDREA WÄCHTER erringen.
CHRISTIAN STRELL startete am 16.-17. Mai beim zur slowenischen Meisterschaft zählenden Rundstrecken-rennen auf dem A1 Ring. Im ersten Lauf am Samstag Nachmittag feierte er bei strahlendem Sonnenschein seinen ersten Klassensieg und konnte sich als 10. der Gesamtwertung in die Ergebnisliste eintragen. Am Sonntag, beim 2. Rennen waren auch noch 6 Porsche mit am Start. Wieder gab es einen Klassensieg, diesmal aber den 17. Endrang. Er musste diesmal in der Gruppe A starten, da die Slowenen und Kroaten ein differentes Reglement in der Gruppe N haben.

Bei der SATURNUS RALLY (22.-23.Mai) in Slowenien gab es für unsere Teams nichts zu lachen. WILLI POLESZNIG / FOLKI PAYRICH (SEAT)und WALTER HLAWATY / ASTRID JUNGWIRTH (TOYOTA) schieden vorzeitig aus.

Viele Teams mussten die erste SP im strömenden Regen mit Slicks bewältigen, da es knapp vor uns (Startnummer 62) zu regnen begonnen hatte. Viel Arbeit auf 20km sehr enger, kurvenreicher Strecke, entsprechend groß war dadurch auch der

Zeitrückstand. In SP 2 ging es dann mit den Regenreifen besser, allerdings machten uns herausspringende Gänge in den Spitzkehren zu schaffen, und mit einer Hand ist der IBIZA einfach nicht zu fahren. So entschlossen wir uns, aus Sicherheitsgründen aufzugeben. Wie sich dann beim Servicepunkt (nach SP3) herausstellte, war eine Führungshülse im Schaltstock gebrochen.

WALTER HLAWATYs Beifahrerin hatte mit einer großen „Magenverstimmung“ zu kämpfen, mit Hilfe des Servicemanns WOLFGANG „RED“ GRÖGER konnte auch dieses Problem “gelöst“ werden. Trotz aller dieser kleineren Probleme fuhr WALTER ansprechende Sonderprüfungszeiten, vor allem auf der SP 3, bzw. 6 zeigte er sein wahres Können. Am 2. Tag ging es ASTRID wieder besser, allerdings bedeutete eine über-blätterte Passierkontrolle das vorzeitige Aus nach nur

drei Sonderprüfungen.
MICHAEL HOLZER war zu Pfingsten wieder auf dem PANNONIA RING im Einsatz und er hoffte auf ein ebenso spannendes wie erfolgreiches Rennen, das sich mit einer Topplatzierung im Training mit nur 55/1000 Rückstand auf Erzrivalen FUCHS auch abzu-zeichnen schien. Im ersten der beiden Rennen gab sich JOCHEN FUCHS keine Blöße und MICHI hatte, obwohl mit der schnellsten Renn-runde aufwarten konnte, keine Chance zu überholen. Bei der technischen Schlussabnahme im Parc ferme stellte der Sportkommissär eine technische Unregelmäßigkeit am Motor von JOCHEN FUCHS fest. Das Team von FUCHS berief gegen diese Feststellung und die Rennleitung setzte das Ergebnis aus, das nun von der OSK am grünen Tisch entschieden wird. Beim Start zum zweiten Rennen verlor MICHI HOLZER zwei Plätze und musste sich vor der ersten Kurve als Vierter einreihen. Bei den anschließenden Ausbremsversuchen kam er kurz von der Ideallinie ab und verlor dadurch den Anschluss an die Führenden. MICHAEL versuchte, den Rückstand wieder gutzumachen und dürfte dabei seinen Motor etwas überfordert haben, was sich ab Runde 15 in deutlichem Leistungsverlust bemerkbar machte. Er konnte aber in den letzten fünf Runden seine Position halten und querte als Vierter die Ziellinie.

Auch CHRISTIAN STRELL war am Pfingstwochenende zum Einsatz. Der erste Lauf im HELLA TOURENWAGENCUP, der inoffiziellen Österr. Tourenwagenmeisterschaft, stand im tschechischen MOST auf dem Dienstplan. Mit viel Gespür und der richtigen Abstimmung konnte er sich im Training auf den zweiten Platz nach vor arbeiten und stand somit mit seinem OPEL ASTRA GSI in der ersten Startreihe neben HOFFMANN im HONDA INTEGRA, aber noch vor Routinier WAGENSTETTER im BMW 318i Compact. Im Rennen übernahm er dann sogar die Führung, musste sich aber nach einigen Runden dem leistungsstärkeren HONDA geschlagen geben.

Bei einem Anbremsmanöver des HONDA Piloten kam er kurz von der Ideallinie ab und musste in der Folge auch WAGENSTETTER passieren lassen. Der 3. Platz war für den Auftakt ein mehr als positives Ergebnis.
Am ersten Juniwochenende waren wieder die

Rallyepiloten im Einsatz. Zur SEBRING RALLYE im Raum Pinggau-Schäffern kamen 60 heimische Teams angereist, um auf den schnellen Sonderprüfungen ihr Können unter Beweis zu stellen. Mit dabei auch wieder vier historische Fahrzeuge. Vom MSC GAMMA RACING waren diesmal nur WILLI POLESZNIG und

FOLKRAD PAYRICH im SEAT am Start. Durch die gute Startnummer 19 motiviert, ließen die ersten guten SP Zeiten auch nicht lange auf sich warten. Trotz einiger Aussetzer in der einen oder anderen Sonderprüfung fuhren wir als 14. der Gesamtwertung am Freitag Abend ins Parc ferme. Am nächsten Tag

wurde wieder bei sehr heißem Wetter gestartet, der Angriff auf die Top 10 begann. Ein heißer Kampf um Sekunden zwischen KOVAR (OPEL ASTRA), HAAS (SUBARU IMPREZA), SCHIER (SEAT) und uns entbrannte auf den nächsten Sonderprüfungen. Leider kam gleich nach dem Start der SP 12 das Aus. Durch Aussetzer kamen wir gerade 2 Kurven weit, dann starb der Motor des SEAT ab und war vorerst nicht wieder in Gang zu bringen. Vor dem Schlussauto wurde noch einmal ein Versuch gewagt, und prompt ließ sich der Motor zu neuem Leben erwecken. Mit mehr als 35 Minuten Zeitverlust konnte wir die SP zwar noch beenden, allerdings starb der Motor knapp einen Kilometer vor dem Ziel wieder ab und sprang auch nicht mehr an. Das endgültige Aus. Entsprechende Niedergeschlagenheit machte sich im Team breit, wäre diesmal durchaus eine sehr gute Platzierung der Lohn des Schweißes gewesen.

KURT DORFNER fuhr sozusagen als Geburtstagsgeschenk zum seinem 65er, den er am 8. Juni feierte, von 05.-06.06. die INA CROATIA RALLYE rund um Zagreb. Leider mussten er und Beifahrer KARL-HEINZ GÖDECKE den OPEL CORSA GSI schon nach 8 Sonderprüfungen mit Getriebeschaden abstellen. Sie rangierten zu diesem Zeitpunkt auf dem achten Platz in der Klasse. Man muss dabei aber berücksichtigen, dass in dieser Klasse bei unseren östlichen Nachbarn auch die 2-Liter Autos und Kit-Cars dabei sind.

Am 11. Juni war wiedereinmal ein Minigolfturnier auf der Grill Ranch in Deutsch Wagram angesagt, doch leider machte uns der Regen einen Strich durch die Rechnung.

Fünf tapfere entschlossen sich trotzdem zum Spiel, das REINI PAYRICH vor PETER SYKOROVSKY und WOLFGANG FRIEDRICH für sich entschied. Der Rest der Anwesenden entschloss sich dann, Bowling zu spielen, wobei RICHIE WÄCHTER vor CHRISTIAN KAINZ und REINI PAYRICH der Beste war.

Der zweiter Slalom und sogleich 2. Lauf zum ***REIFEN DORFNER SLALOM CUP*** fand am 14. Juni wieder auf dem Rübenplatz in Straudorf statt. Der Regen in der Früh hielt zwar einige Fahrer vom Kommen, aber bei immer besser werdendem Wetter wurde es wieder eine gelungene Veranstaltung.

Bei der CASTROL KRAPPFELD RALLYE waren neben WILLI POLESZNIG und dem Obmann auch wieder ROLAND DORFNER / WOLFGANG BROZEK im OPEL CORSA am Start. ROLAND DORFNER, der dem CORSA ein neues 6-Gang-Getriebe verpasst hatte, musste leider schon in der ersten Sonderprüfung diesen mit Kupplungsdefekt abstellen. Bis dahin fuhr er aber eine sensationell starke Rallye. WILLI POLESZNIG hingegen war wegen der „guten“ Startnummer 41 nicht sehr motiviert, fuhr die ersten beiden Sonderprüfungen ohne richtigem Biss, was sich in sehr schlechten Platzierungen bemerkbar machte. Ab der dritten Wertungsprüfungen entschloss man sich, das Tempo etwas zu forcieren, was auch sichtlich gelang. Eine Verbesserung um mehr als 20 Sekunden konnte sich schon sehen lassen und

die neunzehnte Zeit auf dem ehemaligen Rallyecrossring in St. Veit an der Glan, eine Verbesserung also um acht Sekunden, erweckten die Lebensgeister wieder. In der letzten SP , der fünften des ersten Tages fuhren wir zwar gefühlsmäßig um einige Sekunden schneller als im zweiten Umlauf, waren aber nach der Uhr um 1/10 Sekunde langsamer.

Am Samstag stand eine Verbesserung der Platzierung

(26.) auf der Tagesordnung.

Eine ansprechende Zeit in SP 6 zeigte, dass wir diesmal mit mehr Einsatz unterwegs waren. In der Sonderprüfung 19 bremste ein kapitaler Abflug leider das Streben nach besserem. Zum Glück unverletzt, kletterten wir aus dem Wrack, das nach einem Überschlag und heftigem Aufprall in der Böschung in einer Haselnussstaude hängen blieb. Traurigen Auges mussten wir den restlichen Teilnehmern bei ihrem Treiben zuschauen.

Der als Sieger ins Ziel gekommene RAPHAEL SPERRER wurde nachträglich wegen einer aus der falschen Richtung angefahrenen Zeitkontrolle aus der Wertung genommen, dadurch wurde WILLI STENGG zum Sieger erklärt. SPERRERS Team legte daraufhin bei der OSK Berufung ein.

CHRISTIAN STRELL hatte am 27. und 28. Juni 1998 seinen zweiten und dritten Einsatz im HELLA TOURENWAGEN CUP, der auf dem Rundkurs bei BRÜNN (CZ) ausgetragen wurde. Im ersten Heat konnte er sich hinter KLAUS WAGENSTETTER (BMW 318i Compact) und ROMAN HOFFMANN (HONDA INTEGRA) als 3. von zehn Starten klassieren, in Lauf zwei schied er dann leider, mit Chancen auf den zweiten Platz, mit Getriebeschaden aus. In der HELLA TOURENWAGEN CUP - Zwischenwertung rangiert er aber immer noch auf Rang drei, hat durch den Ausfall aber bereits 22 Punkte Rückstand auf den Führenden KLAUS WAGENSTETTER (D) und 19 Zähler auf ROMAN HOFFMANN (A).

Auch MICHI HOLZER hätte an diesem Wochenende wieder im Einsatz sein sollen, allerdings wurde der Lauf zur österreichischen Kartmeisterschaft, der in Vysoke Myto als Ersatz für des Rennen auf der A1-Speed World geplant war, durch die Sportbehörden abgesagt. Um nicht untätig auf das nächste Rennen zu warten, wurde die so freigewordene Zeit zum Training auf der Kartbahn in Wackershausen (BRD) genutzt, um einen Vergleich mit den Fahrern aus Deutschland zu ziehen.

Nach monatelanger Vorbereitung war es endlich soweit. Am Samstag, den 4. Juli 1998 fand bei ROBERT und KARIN STROBL im RISTORANTE GENTILE in Purkersdorf die 20-JAHR-FEIER des MSC GAMMA RACING statt. Gut 70 Mitglieder und Freude feierten das Jubiläum bei einem wie immer ausgezeichneten Büffet von Robert und Bruno.

Mitte August stand wieder der Rallye Sprint auf dem Kalender, nicht zur Staatsmeisterschaft, aber zum GAMMA RACING RALLYE und HISTORIC RALLYE CUP zählend. Mit waren WILLI POLESZNIG/FOLKRAD PAYRICH auf einem VW 1302 S, WALTER HLAWATY/FERDINAND RIEGLER auf dem Toyota Corolla und GÜNTHER BILEK als Beifahrer von ROBERT FRÜHWIRTH im Fiat Cinquecento und FRITZ RIEDL im Opel Astra von ROBERT REITERBAUER am Start.
WILLI POLESZNIG fuhr die Veranstaltung rein zur Gewöhnung an den Heckantrieb, da er seit 05.09. bei der Langstreckenrallye „SHIELD OF AFRICA“ für historische Fahrzeuge mit seinem Porsche 911, zur Zeit recht erfolgreich unterwegs ist ( 2. im Gesamtklassement nach 11 SP ). Der von GÜNTHER STRELL in liebevoller Kleinarbeit hergerichtete VW 1302 S war dafür das geeignete Fahrzeug. Dass WILLI´s Fahrstil der Heckantrieb mehr zu gute kommt, bewies er mit hervorragenden SP-Zeiten, außerdem machte ihm das Driften und Querfahren

* sichtlich viel Spaß, an dem auch der CO große Freude hatte und ihm die Zuschauer mit viel Applaus dankten. Trotz einiger kleiner Probleme, die von unseren Serviceleuten GÜNTHER und CHRISTIAN STRELL bestens behoben wurden, erreichten wir als 16. der Gesamtwertung und Sieger der Klasse H12 das Ziel.
WALTER HLAWATY fuhr ebenfalls aus Trainingsgründen wieder mit FERDI RIEGLER, um die

Übereinstimmung mit dem Beifahrer für die kommenden Veranstaltungen zu vertiefen. Dass ihm das Fahren mit dem frontgetriebenen Fahrzeug auf Schotter nicht sonders liegt, war unschwer zu erkennen. Sie konnten aber den Toyota nach einigen Hoppalas als Klassenzweite ins Ziel pilotieren.
GÜNTHER BILEK, der in letzter Minute als Beifahrer für ROBERT FRÜHWIRTH engagiert wurde, war über seinen Einsatz mehr als glücklich. ROBERT, Lebensgefährte von GABI HOFBAUER, nur selten als aktiver auf den Rallyepisten zu sehen, mietete den HEILIGENBRUNNER Fiat Cinquecento an, um wiedereinmal mächtig Gas zugeben. Mit beherzter Fahrweise *konnten die beiden einen schönen Klassensieg herausfahren.
FRITZ RIEDL, erstmals als Beifahrer unterwegs, hatte anfangs mit dem Timing beim Lesen noch einige Mühe, kam aber immer besser mit seiner Aufgabe zurecht und dirigierte seinen Piloten ROBERT REITERBAUER mit dem Opel Astra von PAWEL PUCHALSKI auf den ausgezeichneten siebten Gesamtrang.
Sieger wurde ERNST HARRACH (Lancia Delta, H) vor DAVID DOPPELREITER (Mitsubishi Lancer, N) und dem Bergrallyespezialisten FELIX PAILER (Lancia Delta, H). WALTER KOVAR, diesmal mit WERNER JAHRBACHER als Copilot, konnte mit seinem Opel Astra erstmals als fünfter der Gesamtwertung einen Sieg in der Gruppe A feiern, musste sich dabei aber dem Gruppe-N-Fahrer JOACHIM RESCH auf dem Peugeot 306 S16 geschlagen geben.
WILLI POLESZNIG hatte ein Spanferkel grillen lassen und ein Fass Bier dazu organisiert, das sich seine Freunde und die zahlreich anwesenden Mitglieder auch so richtig schmecken ließen.
25 der 31 gestarteten Teams erreichten das Ziel.

Bei der RALLY ALPI ORIENTALI (29.08.98) war heuer kein Team des MSC GAMMA RACING am Start, allerdings war der Obmann als Zuschauer anwesend. Die wunderschöne Veranstaltung zählte in diesem Jahr wieder als Rally Assoluto zur 1. italienischen Meisterschaft sowie zum Mitropa Cup. Mit CHRISTOPH GÖSCHL vom MCL 68 war ein begeisterter Begleiter gefunden. Schon die Nennliste lies eine spannende Rallye erwarten, liegen doch ANDREA NAVARRA und FRANCO CUNICO vor dieser Veranstaltung punktegleich in Führung. ANDREA AGHINI brachte

einen Toyota Corolla WRC an den Start, FRANCO CUNICO und ANGELO MEDEGHINI waren im Ford Escort WRC gemeldet, weiters die Subaru Impreza WRX von ANDREA NAVARRA und ANDREA DALLAVILLA,die Renault Megane Maxi von PAOLO ANDREUCCI , LUCA CANTAMESSA und LUCA PEDERSOLI. FABRIZIO RATIGLIA versuchte mit dem Seat Ibiza Kit-Car bei der Rallye mitzumischen. In der Gruppe N war mit GIANLUIGI GALLI auf dem Mitsubishi Carisma Evo V der Sieger schon vorprogrammiert.
Auf den klassischen Sonderprüfungen der vorbildlich organisierten Rallye nördlich von Udine und im Raum Cividale konnten *AGHINI, CUNICO und MEDEGHINI auf WRC-Kundenautos mit den beiden Subarus von DALLAVILLA und NAVARRA trotz beherzter Fahrweise nicht Schritt halten.
Traditionell auf den engen, winkeligen und sehr anspruchsvollen Sonderprüfungen dieser Rallye ist die hohe Ausfallsquote von fast 60 %. Auch Spitzenfahrer wie MEDEGHINI, PEDERSOLI BENTIVOGLI oder der Deutsche MOOSLEITNER blieben davon nicht verschont.
Zwei österreichische Teams waren unter den knapp 120 Teilnehmern: WOLFGANG FRANEK/MICHAEL GRONEMANN, die mit dem Opel Astra um Punkte im Mitropa Cup kämpften, am Ende des ersten Tages aber diesen mit Motorschaden abstellen musste. Besser schlug sich das zweite heimische Team: GÜNTHER WEINELT/ CHRISTOPH ANNERL brachten ihren Suzuki Swift ins Ziel nach Udine.
Als Sieger konnte schließlich ANDREA DALLAVILLA vor ANDREA NAVARRA (beide Subaru) sowie ANDREA AGHINI (Toyota) und FRANCO CUNICO (Ford) über die Zielrampe im Zentrum von Udine. fahren.
Die Damenwertung sicherte sich ELISABETTA CAVENAGHI auf einem Nissan Sunny Kit.Car.
Ein recht interessantes Fahrzeug ist der neue Fiat Seicento, von dem 20 Stück in der Cupversion am Start waren. Der 1100 ccm Motor leistet 115 PS, die über ein Sechsganggetriebe (Fiat Punto) und Sperre (Fiat Uno Turbo) auf die Straße gebracht werden.

Die Teilnehmer der OMV RALLYE (04.-05.09.) mussten bei widrigsten Wetterbedingungen die Veranstaltung im Raum Aspang-Grimmenstein in Angriff nehmen. Bei dichtestem Nebel waren die Träger von Brillen und Kontaktlinsen von vornherein stärkstens beeinträchtigt. So zeigte sich sehr bald, wer es versteht, einen wirklich guten Schrieb zu verfassen, der bei Nullsicht auch noch passt und wie genau die Meterangaben auch wirklich sind. Eine Klasse für sich bei diesen Bedingungen waren RAIMUND BAUM-SCHLAGER, RAPHAEL SPERRER und SEPP HAIDER. Aber auch ACHIM MÖRTL konnte sich hervorragend in Szene setzen, während WILLI STENGG im neuen Ford Escort WRC und MARKUS MITTERBAUER im wiederaufgebauten Toyota Celica anfangs nicht mithalten konnten und nach 5 Sonderprüfungen schon einen Rückstand von knapp einer Minute, bezw fast eineinhalb Minuten hatten. RAIMUND BAUMSCHLAGER (VW Golf TDI) rangierte mit nur vier Zehntel Sekunden hinter MITTERBAUER auf dem sechsten Gesamtrang.

Zwei Teams des MSC GAMMA RACING stellten sich auch der Herausforderung: ROLAND DORFNER/WOLFGANG BROZEK im

Opel Corsa und WALTER HLAWATY/FERDINAND RIEGLER im Toyota Corolla. Während ROLAND mit KRAUS/STEUER im Skoda Felicia Kit-Car einen ernstzunehmenden Gegner hatte, fuhr hin-gegen WALTER eine Rallye nur gegen die Uhr. In der zweiten Sektion der ersten Etappe wurden die Sonderprüfungen 6 und 10, (Mönichkirchen I und III) aus Sicherheitsgründen neutralisiert gefahren, die SP 8 (Mönichkirchen II) nach dem Unfall von BRANDNER im privaten Mitsubishi Lancer EvoIII abgebrochen.
Ein Comeback sollte GABI HUSAR mit einem VW Golf IV TDI bei dieser Rallye feiern. Auch ein großer Fernsehbericht für Sport am Sonntag war geplant. Leider endete die Fahrt nach einem Unfall nach knapp der Hälfte der ersten Sonderprüfung, da die Harmonie mit der ungeübten Beifahrerin nicht gegeben war, sprich sie war nach 200 m schon aus dem Schrieb. Der etwas peinliche Auftritt der beiden Damen wurde aber sehr wohl im Fernsehen aus-gestrahlt.
Am zweiten Tag schien sich vorerst das Wetter etwas zu bessern, aber immer wieder einsetzender Regen und immer dichter werdender Nebel vermiesten den meisten Fahrern und Zuschauern die Freude am Rallyesport. Während ROLAND unter anderem auch mit der Technik seines Opel Corsa zu kämpfen hatte, lösten sich bei WALTERs Toyota die Bremsscheiben schön langsam auf. Aber bei beiden Teams leisteten die Mechaniker gute Arbeit und brachten die Rallyegeräte immer wieder auf Vordermann. Sowohl ROLAND als auch WALTER konnten sich erst langsam mit den Unbilden des Wetters anfreunden, fuhren aber

gegen Ende der Rallye recht gute Zeiten, so konnte ROLAND auf der letzten SP mit der zwölften Zeit noch die beiden vor ihm klassierten Teilnehmer (ÖLSINGER und KOWALD) überholen.
Eine Weltpremiere feierte MUNDL BAUMSCHLAGER mit seiner ersten SP-Bestzeit mit dem VW Golf TDI.
Mit ACHIM MÖRTL, MICHAEL BRANDNER fielen zwei Sieganwärter in der Gruppe A und N aus. Aber auch ROLAND SCHIER, der erstmals ein SEAT IBIZA KIT-CAR einsetzte musste nach einem Unfall aufgeben, auch GERHARD BUFLER, der einen Gruppe A Seat Ibiza pilotierte, musste mit Getriebeschaden die Rallye vorzeitig beenden.
41 der 53 gestarteten Teams kamen in die Wertung.

Bei der Rallye SHIELD of AFRICA (o5.-26.o9.1998), einem Langstreckenbewerb für historische Fahrzeuge über knapp 13.000 km mit mehr als 1.200 SP-Kilometern mit Start und Ziel in Kapstadt, konnten WILLI POLESZNIG und sein französischer Beifahrer JEAN-CHRISTIAN KIPP mit dem Porsche

911 einen taktisch klug herausgefahrenen Gesamtsieg feiern. Der 1997 aufgebaute Porsche 911, Bj. 1965, lief einwandfrei, einzig eine abgerissene Schraube eines Stoßdämpfers dürfte in der Folge zum Bruch eines Antriebswellengelenks geführt haben. Ein kleines Handycap war auch ein gebrochener Finger der linken Hand, mit dem WILLI vierzehn Tage lang das Lenkrad

bedienen musste. Leider wurde dieser Sieg, trotz oftmaliger Faxmeldung an APA und die diversen Printmedien, von diesen einfach unter den Tisch gekehrt.

Bei der 1. BURGENLAND RALLYE (18.-19.09.1998) mit Start und Ziel in Oberwart waren vom MSC GAMMA RACING KURT DORFNER mit CO KARL-HEINZ GÖDECKE auf Rolands Opel Corsa, sowie PETER

SYKOROVSKY mit Lebensgefährtin ASTRID JUNGWIRTH in Hlawaty-Toyota Corolla und FRITZ RIEDL als Beifahrer bei ROBERT REITERBAUER im Puchalski-Opel Astra am Start.
Ein kleiner Regenschauer kurz vor dem Start der ersten SP machte die kurzen, aber sehr selektiven Prüfungen noch etwas anspruchsvoller. Dies musste gleich in der ersten SP STEFAN FÖRSTER feststellen, der bei der Schikane einen totalen Verbremser mit anschließender Landung in den gut 600kg schweren Strohballen verbuchen musste, was dem Vorbau des Fiat Bravo nicht sehr entgegen kam. Leider mussten auch ROBERT REITERBAUER und FRITZ RIEDL die

Rallye vorzeitig beenden, da sie in der SP 4 so unglücklich in den Wald rutschten und auf der steilen Böschung hängen blieben, sodass sie aus eigener Kraft nicht mehr auf die Straße zurück konnten. Da der Opel Astra nahezu unbeschädigt blieb, konnten sie am zweiten Tag die Rallye als Vorausauto außerhalb der Wertung fortsetzen.
PETER SYKOROVSKY / ASTRID JUNGWIRTH hatten in der Klasse N2 mit Markus Jaitz, ebenfalls auf Toyota Corolla GT-i16 einen ernstzunehmenden *Gegner, den sie aber sicher im Griff hatten und so erstmals bei einer internationalen Rallye einen Klassensieg sowie den 12. Gesamtrang feiern konnten.
Aber auch KURT DORFNER, im Opel Corsa des Juniors unterwegs, konnte seine Klasse gewinnen, und trotz eines Ausrittes nach dem Ziel einer Sonderprüfung den fünfzehnten Platz in der Endwer-tung herausfahren.
GERALD BLASCHEGG und Beifahrer FRED WAGNER hatten bei ihrem ersten Rallyeeinsatz mit dem Renault Clio 16V viel Glück, als sie in der SP 8 spektakulär

von der Strecke flogen, das Auto aber dank der Hilfe des dort fotografierenden Obmanns, sowie von CHRISTOPH GÖSCHL und JUTTA GEBERT wieder auf die Straße zurückbringen und so die Rallye fortsetzen konnten und den zweiten Platz in ihrer Klasse festigten.
GERALD BUFLER konnte dank beherzter Fahrweise mit dem SEAT IBIZA Gruppe A seinen ersten Gesamtsieg bei einem internationalen Rallyeevent feiern.

Von 2.-3. Oktober stand die Herbst-Rallye Wachau des BRK, eine Clubsportrallye an der Tagesordnung.
Während der Obmann als Chef der Streckensicherung fungierte, konnten GÜNTHER BILEK und GERALD

BLASCHEGG mit ihren Fahrzeugen als Vorausautos gewonnen werden. KURT DORFNER aktivierte seinen privaten Opel Corsa GSI 16V und setzte WOLFGANG „RED“ GRÖGER auf den heißen Stuhl, während CHRISTIAN STRELL und MICHAEL ZOTTL erstmals ihren Fiat Cinquecento bei einer Rallye an den Start brachten. Als Sonderprüfungen standen der Wachauring sowie der Güterweg Leiben zur Verfügung. Während der Ring vier Mal a 4 Runden befahren wurde, war die Straße nach Leiben mit zwar nur 2,1 km recht kurz aber dafür entsprechend selektiv und drei Mal zu bewältigen.
25 Teams nahmen die Herausforderung auf sich und fanden sich auch wieder im Ziel ein, wobei nur die Startnummer 15 wegen Mängeln bei der Schlussabnahme aus der Wertung genommen werden musste.
KURT DORFNER konnte wiederum einen Klassensieg feiern, aber auch CHRISTIAN STRELL war moralischer

Sieger seiner Klasse, die aber mangels größerer Beteiligung mit den nächst höheren Klassen zusammengelegt wurde. In der Gesamtwertung erreichten unsere Teams die Ränge 15 und 22.
Eine Woche später röhrten dann wieder in der Steiermark die Motoren. Das ARBÖ Team Admont hatte zur ARBÖ Rallye Steiermark geladen und knapp 100 Teilnehmer aus Österreich, Slowenien, Kroatien, Tschechien und Deutschland fanden sich zur Abnahme ein. Die Rallye wurde heuer wieder an nur einem Tag durchgeführt.
Vom MSC GAMMA RACING war neben ROLAND DORFNER auch WALTER HLAWATY am Start. WILLI POLESZNIG sollte mit dem Obmann auch an den Start gehen, allerdings musste er nach einem Verbot seines Arztes, der den gebrochenen Finger (siehe Shield of Africa) wieder eingerichtet hatte, auf einen solchen verzichten.
Aber gleich in der ersten Sonderprüfung (Selzthal) kam es durch die Ausfälle von LETTNER und KOVAR zu den ersten Verzögerungen. ROLAND DORFNER hatte vom Vorjahr noch eine Rechnung offen, die er an diesem Tag begleichen wollte. Bestens motiviert und verdammt schnell unterwegs erlebten er und sein Beifahrer WOLFGANG BROZEK einige Hoppallas, bis

in der SP 5 das Schaltgestänge brach, sie sich aber aus der SP retten und beim Service den Fehler beheben konnten. WALTER HLAWATY / FERDI RIEGLER fuhren eine problemlose Rallye, kamen sie doch nur auf ganzen drei Sonderprüfungen zum Fahren.
Die zweite SP, (Buchau) wurde nach dem Unfall der Startnummer 5, MARKUS MITTERBAUER neutralisiert. Beide Sonderprüfungen wurden dann zwar noch mit einige Verzögerungen und Unterbrechung noch einmal gefahren, bevor es in die Mittagspause, bezw. Sammelkontrolle ging. Am Nachmittag standen dann die SPs Hall, Mödringer und Weng auf dem Programm. Durch einige, zum Teil prominente Ausfälle auf dem selektiven Rundkurs in Hall wurde auch diese SP des öfteren unterbrochen (bei der Bergung des Fahrzeugs von JOACHIM RESCH sogar um fast 45 Minuten) aber immer wieder fortgesetzt. Als auch nach dem Ausfall der Startnummer 66 (KRIESSL) wiederum unterbrochen wurde, kam dann in Folge höherer Gewalt der Abbruch der Rallye. Wieso?
In der nachfolgenden Sonderprüfung (Mödringer) war die Startnummer 32, BERNHARD GERAMB und MAG. CHRISTIAN NEUHOLD mit dem Fiat Cinquecento Kitcar in einen Oberleitungsmast gerast. Beide Fahrer waren auf der Stelle tot. CHRISTIAN KAINZ und GABI GRATZL, die an dieser Stelle fotografierten konnten sich genau hinter diesem Masten in Sicherheit bringen. CHRISTIAN erlitt dabei durch umherfliegende Teile leichte Verletzungen. Von dem erschütternden Anblick des komplett zerfetzten Wracks werden sich die beiden hoffentlich bald erholen.
Die Rallye wurde nach Beratung der Sportkommissare korrekt gewertet.
Der von WILLI POLESZNIG geplante Start bei der ADAC 3-Städte Rallye (24.10.) musste aus oberhalb erwähntem Grund abgesagt werden.
Somit stand als Saisonabschluss die Semperit Rallye (5.-7.11.98) vor der Tür. Die Rallye sollte auf Grund einiger noch ausstehender Meisterschaftsentscheidungen natürlich auch zum Höhepunkt der vergangenen Saison werden, galt es doch den österreichischen Meister zu küren, aber auch der Titel in der Gruppe N und im Seat Cup war noch zu ermitteln. Da auch in der Europameisterschaft noch nicht alles entschieden ist, waren gute Fahrer aus dem benachbarten Ausland angereist, wie etwa die WM-erfahrenen Piloten ANDREA NAVARRA (I,Subaru Impreza, EM-Leader) oder EMIL TRINER (CZ, Skoda Oktavia Kit-Car) oder der ungarische Schotterspezialist JANOS TOTH, der vom italienischen Toyota-Griffone-Team angeheuert wurde, ANDREA NAVARRA EM-Punkte wegzunehmen, um ANDREA AGHINI eine Chance auf den Meistertitel zu geben. 109 Teams nahmen die Mühe der zum Teil weiten Anreise ins Waldviertel auf sich. So fanden sich Fahrer aus Dänemark, Russland, Ungarn, Slowenien, Italien, Polen und Tschechien in der Starterliste wieder. Von der heimischen Elite fehlten MANFRED STOHL und KRIS ROSENBERGER, die an diesem Wochenende in Australien am Start waren, HERBERT LETTNER hatte seinen VW Golf Kit-Car nach Polen verkauft und Jungstar DAVID DOPPELREITER nahm auf Einladung in Deutschland an einem Rennen mit einem VW Lupo Teil.
Unter der Bewerbung des MSC GAMMA RACING starteten WILLI POLESZING / GABI HOFBAUER,

ROLAND DORFNER / WOLFGANG BROZEK und WALTER HLAWATY / FERDINAND RIEGLER. Der Club stellte den Mitgliedern und Serviceleuten wiedereinmal ein Wohnmobil zur Verfügung, das von ASTRID JUNGWIRTH bestens bewirtschaftet wurde. Der Obmann, unterstützt durch NELLY ROUSEK

hingegen überwachte die Trainingszeiten und während der Rallye die Serviceverbotszonen.
ROLAND DORFNER, der die Rallyewelt mit frischen Reifen versorgte, fand kaum Zeit zum Streckenstudium, und musste sich dabei ganz auf die Aufzeichnungen seines Beifahrers verlassen. Leider kam das Aus schon nach fünf Kilometern der ersten Sonderprüfung. Schwindender Öldruck ließ einen sich anbahnenden Motorschaden erahnen. So nahm die mit einigen Höhepunkten gespickte Saison ein vorzeitiges Ende.
WILLI POLESZNIG fuhr eher verhalten, wollte er doch unbedingt die SP Hollenbach am zweiten Tag endlich einmal im Renntempo befahren, was ihm in den letzten Jahren immer wieder versagt blieb. Als 43ter des ersten Tages nahm er die Rallye am Samstag Morgen wieder in Angriff, doch eine blockierende hintere Bremse machte ihm wiedereinmal einen Strich durch die Rechnung.
Einzig WALTER HLAWATY konnte die Fahnen des

MSC GAMMA RACING hochhalten. Trotz eines Ausrittes am zweiten Tag, bei dem er die Front seines Toyotas arg in Mitleidenschaft zog, konnte er dank der raschen Hilfe aller Serviceleute die Rallye fortsetzen und als zweiter der Klasse und 61ster von 69 klassierten Teams ins Ziel fahren.
Die Weihnachtsfeier fand im Gasthaus Seeschlacht statt, wo auch die Siegerehrungen der Gamma Racing Cups durchgeführt wurden.

GAMMA RACING CUPS:
Den *GAMMA RACING RALLYE CUP* konnte JOACHIM RESCH (Peugeot 30 S 16) vor FRANZ SCHULZ (Toyota Starlet - 111 Punkte) und ROLAND DORFNER (Opel Corsa - 96 Pkte), dem Initiator des RALLYE CUPS mit dem Punktemaximum von 150 Punkten für sich entscheiden. WALTER HLAWATY (Toyota Corolla GT-i16 - 82 Pkte) wurde Vierter vor ING. ALFRED KRAMER (Seat Ibiza Cupra - 75 Pkte). 10 Fahrer konnten Punkte auf ihrem Konto gutschreiben.
Im *GAMMA RACING HISTORIC RALLYE CUP* steht HANS-GEORG LINDNER (Ford Escort RS 2000 - 132 Pkte) auf der obersten Stufe des Treppchens, gefolgt von Markenkollegen MAX LAMPELMAYER (Ford Escort -114 Pkte) und CHRISTIAN BAUER (Steyr Puch 650 TR - 44 Pkte). Nur SEPPERL POINTINGER (Ford Escort) blieb heuer der Erfolg versagt, er musste bei seinen drei Starts jeweils einen Ausfall verbuchen.

HELLA TOURENWAGEN CUP:
CHRISTIAN STRELL war mit seinem Opel Astra Mitte August auf dem A1 Ring an den Start gegangen. Aus

der zweiten Startreihe nahm er das Rennen mit der drittbesten Trainingszeit in Angriff. Bis zur achtzehnten Runden konnte er sich hervorragend schlagen, musste aber mit komplett kaputten Bremsen den immer näher rückenden KLAUS WAGENSTETTER (BMW 318 is) passieren lassen und konnte nur als Fünfter die Ziellinie überfahren, seinen dritten Platz in der Cupwertung aber weiter behaupten.
Ende August standen dann die nächsten beiden Läufe in Rijeka (Kroatien) auf dem Programm. Nach einem hervorragenden dritten Platz im ersten Lauf, sprang in der Aufwärmrunde des zweiten Rennens die Halbachse aus dem Differential. Obwohl ihn sein Konkurrent WAGENSTETTER bis in die Boxengasse schob, konnte das Problem nicht repariert werden, weil sich auch der Distanzring gelöst und verschoben hatte und so die Halbachse nicht hinein ging. Da aber der Honda Pilot NOLTE aus Deutschland nicht am Start war, konnte er vor den Finalläufen auf dem Hungaroring (19.-20.09.) seinen dritten Platz mit 13 Punkten Vorsprung retten.

KART:
Auch MICHI HOLZER war Mitte August wieder im Einsatz. Die beiden Rennen in Graz wurde für MICHI zur größten Enttäuschung in seiner bisherigen Motorsportlaufbahn. Nach vielversprechenden Testergebnissen Ende Juli kamen MICHI und sein Team mit den ständig wechselnden Streckenbedingungen nicht zurecht. Im freien Training fehlten im 0.8 Sekunden auf die beste Rundenzeit. Dieses Manko konnte auch mit verschiedenen Änderungen am Fahrwerk und an der Übersetzung nicht wettgemacht werden. Als in der vorletzten Trainingssitzung Regen aufkam und MICHAEL auf nasser Fahrbahn plötzlich mit Abstand die schnellsten Rundenzeiten erzielte, war das Team wieder zuversichtlich. Leider trocknete es bald wieder auf und die Probleme stellten sich wieder ein. Im Warm Up vor dem Qualifikationstraining kam es noch schlimmer: Motorschaden! Total deprimiert und mit dem Ersatzmotor konnte sich MICHI nur für Reihe vier in der Startaufstellung qualifizieren.
In beiden Rennen konnte der Grazer JOCHEN FUCHS seinen Heimvorteil nutzen und gewann mit großem Vorsprung vor NEUHAUSER und AMMERMÜLLER. MICHI HOLZER konnte das erste Rennen mit beherzter Fahrweise als Fünfter beenden. Für das zweite Rennen

nahm das Team eine Änderung am Fahrwerk vor, welche sich im Rennen dann als negativ auswirkte und MICHI konnte das Rennen nur als Achter beenden und fiel in der Zwischenwertung auf Platz drei zurück.
Beim nächsten Rennen im deutschen Wackersdorf Ende August sollte aber alles anders werden. Nach anfänglichen Fahrwerksproblemen konnte bis zum Qualifikationstraining eine Abstimmung gefunden werden, welche es ihm ermöglichte, den Meisterschaftsführenden JOCHEN FUCHS in die zweite Startreihe zu verweisen.
Beim Start zum ersten Lauf war MICHI in eine Kollision, ausgelöst vom Italiener ALESSSANDRO DI CHIRO, verwickelt und fiel auf den vierten Platz zurück. In einer sehenswerten Aufholjagd konnte MICHI zwei Konkurrenten überholen und passierte als Zweiter knapp hinter JOCHEN FUCHS die Ziellinie.
Der Start zum zweiten Lauf verlief problemlos und MICHAEL kam als Führender aus der ersten Runde zurück. Im Verlauf des Rennens konnte er sich vom Feld lösen und schien einem sicheren Start-Zielsieg

entgegen zu fahren. Vier Runden vor Schluss stellte sich beim Team Nervosität ein, da sein Vorsprung immer kleiner wurde. Nach sechzehn Runden wurde ein jubelnder MICHAEL HOLZER vor NEUHAUSER und FUCHS als Sieger abgewunken . Er erklärte seinem entnervten Team den Grund für das Schwinden seines Vorsprungs: Er hatte in Anbetracht seiner komfortablen Führung das Bezingemisch etwas angefettet, um das Risiko eines Motorschadens zu verringern.
Als schlechter Verlierer erwies sich das Team von MICHAEL AMMERMÜLLER, der seinen Heimvorteil nicht nutzen konnte und von MICHI HOLZER in der Meisterschaft überholt wurde. Nach Ende des zweiten Laufes legte AMMERMÜLLER einen Protest gegen MICHIS Motor ein, der aber von den Technikern als regelkonform erklärt wurde, und so der Protest abgewiesen wurde.
MICHAEL HOLZER konnte am 12./13.09. bei den Läufen zur Kartmeisterschaft in Graz das schwarze Rennwochenende vom August auf dieser Strecke vergessen machen.
Am Freitag konnte im freien Training auf trockener Fahrbahn ein gutes Set Up gefunden werden und auch die Rundenzeiten waren vielversprechend. Ein Wettersturz am Samstag und sintflutartige Regenfälle zum Zeitpunkt des Qualifikationstrainings veranlassten MICHIS Team zu einem Reifenpoker, der gründlich in die Hosen ging und MICHI konnte sich nur für die letzte Startreihe qualifizieren.
Trockene Verhältnisse am Renntag ließen vorsichtigen

Optimismus aufkommen, aber auf dem engen und winkeligen Kurs mit den kurzen Geraden birgt jedes Überholmanöver das Risiko eines Ausfalls. Sofort nach dem Start zum ersten Rennen begann MICHI mit Ideenreichtum und kämpferischer Fahrweise Gegner um Gegner zu überholen und war zu Halbzeit des Rennens bereits auf der fünften Position, nach weiteren drei Runden und einer sehenswerten Aktion schon an Dritter und hatte den zweitplatzierten JOCHEN FUCHS in Sichtweite. In den restlichen neun Runden konnte er zwar noch aufschließen aber nicht mehr attackieren. Nach vierundzwanzig Runden passierte MICHI als zufriedener Dritter hinter AMMERMÜLLER und FUCHS die Ziellinie und entschuldigte sich bei seinem Team für den verbogenen Frontspoiler.
Beim zweiten Lauf fuhr MICHAEL vom Start weg an dritter Position, wurde vom immer stärker werdenden HANNES NEUHAUSER bedrängt und verlor den Anschluss zu den Führenden. Vierundzwanzig Runden lang wehrte er die Angriffe NEUHAUSERS erfolgreich ab und konnte das Rennen erneut als Dritter beenden.
Durch seine beiden Siege an diesem Wochenende konnte sich MICHAEL AMMERMÜLLER in der Gesamtwertung wieder vor MICHI HOLZER schieben. Bei den letzten drei Rennen auf dem Salzburgring am 26./27.09. können FUCHS, AMMERMÜLLER und HOLZER noch zum Meister küren.

SLALOM:

Die beiden GAMMA RACING SLALOM am 12.07. und 23.08. waren nur teilweise ein Erfolg. Konnte beim ersten noch ein volles Starterfeld verzeichnet werden, musste der letzte als großer Flop bezeichnet werden. Nur knapp 100 Nennungen verleiteten den Kassier nicht unbedingt zu Freudensprüngen.
Den *REIFEN DORFNER SLALOM CUP* konnte im letzten Rennen CHRISTIAN SCHAUER (Suzuki Swift) für sich entscheiden. Punktegleich, aber mit den größeren Streichresultaten landeten ERICH WAGNER (VW Golf GTI), GABRIELE GRATZL (Citroen Saxo VTS) und JOHANN SIMAK (Fiat Abarth) auf den Plätzen zwei und drei. 33 Fahrer sammelten bei den fünf ausgeschriebenen Veranstaltungen Punkte.
Die Siegerehrung im REIFEN DORFNER MOTORSPORT SLALOM CUP fand Ende November gemeinsam mit der Siegerehrung im GAMMA RACING RALLYE und HISTORIC RALLYE CUP statt. Bei der Weihnachtsfeier 1998 wurde der Entschluss gefasst,

die Clubabende ab sofort im Wirtshaus „Zur Seeschlacht“ durchzuführen.
Am 13. März luden der MSC GAMMA RACING und der MCL 68 zum Schirennen auf den Annaberg. Bei herrlichem Wetter und bester Stimmung wurde guter Schisport geboten. Als Sieger des Riesentorlaufes wurde Robert Frühwirth (MCL 68) vor Roland Dorfner und Michael Dvoulety (beide MSC GAMMA RACING) abgewunken. Die Damenwertung gewann Dagmar Feik vor Gabi Hofbauer (beide MCL 68) und unserer Gabi Gratzl.
Die vier vom MSC GAMMA RACING ausgetragenen Slaloms waren zu Saisonbeginn recht gut besucht, die beiden letzten Veranstaltungen aber ein großer Flop. Ein Umstand, der aber leider auch bei allen anderen Clubs zu verzeichnen war und ist. Alle Vereine klagen über deutlichen Teilnehmerschwund. Als eine mögliche Ursache könnte der Umstand angesehen werden, daß es einfach zu viele Veranstaltungen in der abgelaufenen Saison gegeben hatte.
Mitte November wurden ein Sony Playstation Wettbewerb und ein Kartrennen durchgeführt. Den Playstation-Bewerb gewann Andreas Stangl vor Christian Strell und Folki Payrich, das Kartrennen konnte Michi Brandner knapp vor Geri Blaschegg und Christian Strell für sich entscheiden.
Günter Landa hatte im September seine Madeleine geehelicht. Astrid und Peter Sykorovsky waren Ende September stolze Eltern ihrer Tochter Isabella geworden. Auch Fritz Riedl konnte sich Mitte November wieder als stolzer Vater feiern lassen. Seine bereits dritte Tochter erblickte das Licht der Welt.

**Rallye:**
Anfang Jänner stieß Michael „Nessi“ Nessizius zu unserem Club, der als Beifahrer bei Robert Reiterbauer bei der einen oder anderen Rallye zu bewundern war.
Bei der Eis & Schnee Rallye, einer Clubsportrallye, waren Mitte Februar 6 Teams unseres Clubs am Start. Der Obmann ermöglichte es Nelly Rousek erstmals als Beifahrerin zu agieren, Roland Dorfner fuhr erstmals mit Freundin Jutta Gebert, Vater Dorfner vertraute auf die Ansagen von Wolfgang „Red“ Gröger, Willi Polesznig holte sich Günter Bilek auf den Beifahrersitz seines VW Käfers, Peter Sykorovsky ließ sich von Freund Robert Pistauer die Aufzeichnungen vorbeten und last but not least komplettierten die Brüder Fritz und Klaus Riedl die Mannschaften des MSC GAMMA RACING. Alle unsere Teams erreichten mehr oder weniger gut plaziert aber wohlbehalten das Ziel der Rallye. War es im Vorjahr noch staub-trocken gewesen, so hatte 1999 die Teams auf den spiegelglatten Schneefahrbahnen ihre liebe Mühe. Roland Dorfner und Fritz Riedl konnten sich jeweils über den Sieg in ihrer Klasse freuen. Aber auch Oldboy Papa Kurt Dorfner war mit dem dritten Platz in seiner Klasse mehr als zufrieden.
Vierzehn Tage später fand im Raum Mariazell die 1. Int. Gorbatschow Ice Rallye statt. Bei traumhaften Wetter, aber tief winterlichen Bedingungen starteten 29 Teams, darunter auch Roland Dorfner und Jutta Gebert im Opel Corsa GSI. Nach seinem Klassensieg bei der Eis & Schnee Rallye bestens motiviert, ließ er es auf der ersten SP, einem Rundkurs bei Mariazell, so richtig fliegen, bis ein im Schnee versteckter Baumstumpf dem Corsa einen unerwarteten und sehr heftigen Todesstoß versetzte.
Bei der Forstinger Rallye in der dritten Märzwoche im Raum Oberwart war wieder Willi Polesznig im Seat Ibiza am Start. Als Beifahrer fungierte Peter Stark, der Obmann des MCL 68. Aber auch Kurt Dorfner und Karl Heinz Gödecke, Österreichs ältestes Rallyeteam waren am Start. Beide Teams konnten ihre Klassen gewinnen, Willi konnte mit Platz 6 im Gesamtklassement auch noch seine beste Plazierung erzielen. Der Obmann war als Fahrerverbindungsmann im Einsatz.
Beim Saisonauftakt zur österreichischen Rallyestaatsmeisterschaft, der schon traditionellen Bosch-Super-4-Rallye rund um den A1-Ring, war unter der Bewerbung des MSC GAMMA RACING das Team Polesznig / Payrich am Start. Als Fahrzeug kam ein gemieteter und nach der Rallye angekaufter Mitsubishi Lancer Evo V - Gruppe N, zum Einsatz. Der vierte Platz in der Klasse sowie Rang sechzehn im Gesamtklassement waren durchwegs als Erfolg zu bezeichnen, hatte man mit Michi Brandner, Walter Kovar, Herbert „Kiwi“ Kowald, Hermann Gassner und Felix Sereinig (alle Mitsubishi) doch sehr starke Gegner. Michael „Nessi“ Nessizius war mit Robert Reiterbauer unter der Bewerbung der RARA Vienna zwar am Start aber leider nicht im Ziel, da das Getriebe des Opel Astra den Dienst quittiert hatte.
Bei der Pirelli Pyhrn Eisenwurzen Rallye in Oberösterreich (22.-24.April) waren mit Roland Dorfner/ Wolfgang Brozek und Willi Polesznig/Robert Frühwirth wieder zwei Teams unseres Clubs recht erfolgreich am Start. Während erstere einen Klassensieg feiern konnten, mußte sich das letztere mit Rang sechs in der Klasse begnügen.
Willy Polesznig (Mitsubishi) und Peter Sykorovsky (Toyota) waren von 13.-15. Mai in Slowenien bei der Saturnus Rallye am Start. Peter Sykorovsky musste wegen eines Fehlers seines Beifahrers, der ihn eine Runde zuwenig auf dem Rundkurs fahren ließ, nach der ersten Sonderprüfung aus der Wertung genommen werden. Eine Sonderprüfungen später musste auch Willi Polesznig, der auf der ersten SP die fünfbeste Zeit gefahren war, nach einem Ausrutscher mit defektem Kühler den Mitsubishi abstellen. Außer Spesen nichts gewesen.

Bei der Sebring Rallye Ende Mai waren wieder drei Teams des MSC GAMMA RACING am Start. Roland

Dorfner und Wolfgang Brozek im Opel Corsa, Willi Polseznig und Robert Frühwirth im Mitsubishi Lancer Evo V und Nelly Rousek mit meiner Wenigkeit im Renault Clio nahmen die Sonderprüfungen rund um Pinggau und Schäffern in Angriff. Willi Polesznig

brachte seinen Mitsu im Tiefflug als sechster seiner Klasse ins Ziel, Roland Dorfner konnte seine Klasse gewinnen, Nelly Rousek musste leider nach gebrochener Getriebeaufhängung den Clio abstellen.
Bei der Ina Croatia Rallye in Kroatien waren beide Dorfners im Einsatz. Bei Senior Kurt streikte schon in SP 2 das Getriebe, Junior Roland hatte in SP 10 einen Motorschaden zu beklagen.
Der nächste Einsatz für Willi Polesznig in der österreichischen Staatsmeisterschaft war die Castrol - Krappfeld - Rallye in Kärnten, bei der er trotz wechselnder Wetterbedingungen und einem zwar erfahrenen, aber vom starken Auto doch überraschten Beifahrer Platz fünf in seiner Klasse herausfahren konnte
Während Kurt Dorfner sich bei der Barum Rallye in der Tschechei versuchte und vor dem Start der zweiten Sonderprüfung aus der Wertung genommen wurde, startete Willi Polesznig bei der Budapest Rallye, einem weiteren Lauf zum Rallye Mitropa Cup. Er konnte den achten Platz in seiner Klasse belegen, was den sechzehnten Gesamtrang und wertvolle Mitropacup-Punkte bedeutete.
Mitte August wurde schon traditionsgemäß der Rallye Sprint auf den Harrach´schen Gütern ausgetragen. Roland Dorfner durfte erstmals einen Hecktriebler bewegen, einen VW Käfer von Willi Polesznig, der seinen 50er bei dieser Rallye feierte. Leider hatte er, zur Freude seines Beifahrers schon in SP 2 einen

kapitalen Motorschaden. Willi selbst steuerte seinen erfolgsgewohnten Porsche 911 über die Schotterpisten und belegte als bester Zweiradler Platz sieben. Außerdem war auch sein Toyota Corolla GT am Start, als Pilot versuchte sich wiedereinmal Robert Frühwirth, mit viel Erfolg. Auch Willi´s Trainings-Golf war im Einsatz, gesteuert von Fred Plattner und Franz Steiner. Zu guter letzt wurde von Sir Francis Tuthill, dem Tuner von Willi´s Porsche, der zweite Käfer unseres Geburtstagskindes als Vorausauto recht beherzt über die Pfade bewegt. Aber auch Fritz Riedl war wiedereinmal am Start. Er hatte in kürzester Zeit einen schwer havarierten Opel Astra in ein Gruppe N Rallyeauto umgebaut und es in kürzest möglicher Zeit über die Sonderprüfungen geprügelt. Siebente Zeit auf

SP 2, was einige Teilnehmer mit heftigem Kopfschütteln quittierten, andere meinten wiederum, er wäre nicht ganz dicht. Letztendlich gab es den zehnten Gesamtrang für den Gelegenheits-Rallyepiloten. Außerdem waren noch Robert Reiterbauer und Michael „Nessi“ Nessizius im Gruppe A Astra am Start, mussten aber bald mit einem Bruch der Getriebeaufhängung aufgeben. Nelly Rousek und Folki Payrich, sowie Astrid und Peter Sykorovsky waren als Funktionäre im Einsatz. Die ersteren als Stop-Team auf SP 2, die letzteren in der Fahrtleitung.
Ende August zog es vier Teams unseres Clubs, die sich aus Willi Polesznig / Peter Stark, Nelly Rousek / Folki Payrich, Roland Dorfner / Wolfgang Brozek und Walter Hlawaty / Wolfgang Gröger zusammensetzten, zur Rally Alpi Orientali nach Italien in die Gegend von Udine.
Von insgesamt sechs österreichischen Teams sollte nur eines das Ziel nach 270 SP-Kilometern sehen. Walter Hlawaty war der glückliche, der nebenbei eine ausgezeichnete Leistung zeigte. Roland Dorfner musste den Corsa auf SP 1 mit einem kapitalen Motorschaden abstellen, Nelly Rousek touchierte in SP 2 einen Randstein, worauf sich der Hilfsrahmen ganz beleidigt verbog. Willi Polesznig konnte die erste Etappe beenden, musste aber in SP 10 den Mitsubishi mit einem gebrochenen Spurstangenkopf abstellen.
Eine Woche später ging es im Raum Aspang zum nächsten Staatsmeisterschaftslauf. Mit dabei: Kurt Dorfner und Karl Heinz Gödecke, sowie Willi Polesznig, diesmal wieder mit Robert Frühwirth, der die restliche Saison als Co fungieren wird. Während Kurti den Corsa nach SP 7 mit gebrochener Schaltung abstellen musste, konnte Willi seinen Mitsu als fünfter der Klasse

und elfter Gesamt bei zum Teil unwirtlichen Wetterbedingungen ins Ziel pilotieren.
Am ersten und zweiten Oktober lud der Badener Rallye Klub wieder zur Herbst Rallye Wachau rund um Melk. Die zweite Clubsport in diesem Jahr erfreute sich großen Zuspruchs und so trafen sich 51 Teams am Freitag auf dem Wachauring zur Abnahme, bei der Nelly Rousek und Lisa Jambrich fleißig mitarbeiteten. Der Obmann war erstmals als Sonderprüfungsleiter auf der SP Wachauring im Einsatz. Als Fahrer im Einsatz war wiedereinmal unser Oldboy Kurt Dorfner. Als Beifahrer setzte sich wiedereinmal „Red“ ins Cockpit des Opel Corsa. Sie erreichten trotz einiger Schaltprobleme den fünften Rang in der Gruppe A bis 2000 ccm! und konnten sich im ausgezeichneten Mittelfeld klassieren. Als Sieger wurden Alfred Kramer/Siegi Sappl (Mitsubishi Evo V) vor Michael Aflenzer/Alfred Scharner (VW Polo G40) und Beppo Harrach/Peter Rittler (Audi 90 Quattro) gekürt. Vierter wurden Gerald Gerger/Wolfgang Brozek, der in SP 1 einen Turboschaden an seinem Ford Escort Cosworth zu beklagen hatte. Nach drei weitern SP wurde der defekte Turbo durch einen eiligst aus Wien herbeigebrachten getauscht und los gings mit der Aufholjagd.
Während Willi Polesznig/Robert Frühwirth und Kurt Dorfner/Karl-Heinz Gödecke aktiv an der ARBÖ STEIERMARK RALLYE teilnahmen, hatte der Obmann das Glück, mit Günther Strell im Polesznig –VW-Käfer als Vorausauto dabei zu sein. Was uns vor Jahren

schon versagt blieb, konnte hier endlich in die Tat umgesetzt werden, denn schon vor fünfzehn Jahren war ein gemeinsamer Einsatz bei der Saturnus Rallye in Slowenien geplant gewesen, leider scheiterte es damals aus beruflichen Gründen. Das es dem lieben Günther noch immer Spaß macht, einen, wenn auch etwas schwächeren, Käfer mit viel Herz und Einsatz durch die Gegend zu treiben, kann man unschwer am Foto erkennen. Die Zuschauer hatten uns dafür bei der Fahrt über die Ziellinie mit frenetischem Beifall gedankt.
Einer, der es trotz seiner 66 Jahre noch immer fliegen läßt, ist unser Kurt Dorfner. Ein Sieg in seine Klasse und der vierundvierzigste Endrang im Gesamtklassement waren die erfreuliche Ausbeute seiner beherzten Fahrweise. Den schon vorzeitig als Clubmeister feststehenden Willi Polesznig hatte bei der

Steiermark Rallye das Glück verlassen. Er wurde unschuldig auf dem Rundkurs in Hall in eine

Massenkarambolage mit zwei weiteren Mitsubishis verwickelt. Auch so etwas gibt es bei einer Rallye. Michi Brandner war mit seinem Mitsubishi mit Differentialschaden in der SP stehen geblieben, worauf sich der in der Nähe befindliche Streckenposten auf den Weg machte, um zu helfen, daß Auto von der Strecke zu schieben. Ca. 200 m vor dieser Stelle krachte der nachfolgende Slowene Podobnik wegen eines Fahrfehlers mit dem Heck seines Mitsu´s in einen Baum, das Fahrzeug drehte sich und blieb quer zur Fahrbahn stehen und blockierte die Straße. Willi Polesznig, der an dieser recht unübersichtlichen Stelle, man sticht mit vollem Tempo aus dem Wald kommend in eine enge L 3/4 in einen Hohlweg, konnte im letzten Moment seinen Wagen verreißen, touchierte aber links vorne den Baum, wobei das Vorderrad ausgerissen und die linke Seite des Mitsubishis stärkstens beschädigt wurde. Da sich aber noch immer kein Streckenposten bereit fand, die nachfolgenden zu warnen, sondern im Funkkontakt mit dem SP Leiter blieb, krachte auch der dritte Mitsubishi, pilotiert von Ernst Haneder, frontal in besagten Baum. Sein Beifahrer erlitt dabei eine Wirbelverletzung. Daraufhin wurde die SP abgebrochen und neutralisiert. Leider hatte wieder einmal ein Streckenposten, obwohl er die von der OSK vorgeschriebene Ausbildung hatte, völlig falsch reagiert. Da, der schon als Meister feststehende, Achim Mörtl nicht am Start war, konnte Markus Mitterbauer (Toyota Corolla WRC) einen hauchdünnen Sieg (9 Sekunden)

vor Willi Stengg (Ford Escort WRC) feiern.
Da die beiden Mitsubishi von Podobnik und Willi Polesznig von Race Rent betreut werden und Willis Auto nicht rechtzeitig fertig wurde, verzichtet dieser auf den Start bei 3-Städte Rallye, dem letzten Lauf zum Mitropa Cup.
Ende Oktober nahm der Präsident die Einladung zur Rally Prealpi Trevigiane in Italien wahr, und ging mit Beifahrerin Lisa Jambrich und dem gelben Race-Parts-Corner Renault Clio bei der wunderschönen Rallye in der Gegend um Vitorio Veneto in der Region Treviso an den Start. Mit Robert Reiterbauer und Michi „Nessi" Nessizius auf Opel Astra GSI 16V war eine zweites Team des MSC GAMMA RACING am Start. Leider hatte Robert schon auf der dritten Sonderprüfung mit den Tücken der Technik zu kämpfen. Der Schaltturm war gebrochen, man verlor mehr als sieben Minuten in der Sonderprüfung, da durch einen Eingriff ins Getriebe ein Gang eingelegt werden mußte, um diese und die nachfolgende SP im dritten Gang fertig fahren zu können, bevor man wieder den Serviceplatz ansteuern konnte. Als dann in der siebten Sonderprüfung, 100 m nach dem Start auch eine Halbachse abriss, waren die beiden zum Zuschauen verurteilt. Bei Lisa und mir lief alles bestens, bis auf eine kleine Schrecksekunde in SP 4, als uns in einer »L3 macht zu«, ein Mast vor dem großen Abflug in den Abgrund bewahrte.
Dass wir gegen die Konkurrenz in unserer Klasse ohne Chancen waren, war von vornherein klar. Gut 100 PS mehr Leistung und sequentielle Getriebe bei unseren Mitstreitern verurteilen zum rechtzeitig Platz machen. Und, ehrlich gestanden, sechs Jahre Pause machen einfach langsam. Zeitweise ist man dann schon sehr vorsichtig unterwegs, immer darauf bedacht, das Auto heil über die Distanz zu bringen. Dass es nicht immer klappt, zeigte sich in der viertletzten SP, als wir breitseits am Ausgang einer schnellen Kehre in eine Betonmauer flogen. Ein kaputter Scheinwerfer und Blinker, ein verbogener Querlenker, ein am Reifen streifender Kotflügel und einige Kratzer am Auto waren die Folge. Aber wir konnten, mit leicht verbogener Spur die SP beenden und den Servicepunkt ansteuern, wo uns unser Service, allen voran der Robert Reiterbauer sofort halfen, das Auto wieder halbwegs flott zu bekommen, was auch bestens gelang. Wir konnten uns glücklich schätzen, als 48te der 51 klassierten Teilnehmer das Ziel zu erreichen, wo jeder wie ein Sieger gefeiert wurde. Im Nachhinein ärgerten wir uns, da wir den dritten Platz in unserer Klasse um vierzehn Sekunden verfehlt hatten. 53 Teams der 104 gestarteten mussten die Rallye vorzeitig beenden. Ein großes Lob gehört dem Veranstalter ausgesprochen. Die Rallye wurde zwar erst zum vierten Mal ausgetragen, aber an der perfekten Organisation könnte sich so mancher heimische Veranstalter ein Scherzerl abschneiden.
Bei der traditionellen Semperitrallye am ersten Novemberwochenende waren Willi Polesznig mit Robert Frühwirth im neuen Mitsubishi Evo VI sowie Walter Hlawaty, der erstmals mit Emanuel Regenfelder als Beifahrer zum vorerst letzten Mal in der Gruppe N am Start war, da die Homologation seines Toyota´s mit Jahresende ausläuft. Für Willi begann die Rallye absolut nicht nach Wunsch. Schon in SP zwei gab es den ersten Ausritt, bei dem er gleich mehr als zwei Minuten verlor, nach einem Abschneider in der SP fürchte man schon die Sanktionen der Sportkommissare, entschloss sich aber nach kurzer Beratung weiterzufahren. Leider folgte dann in SP 6 nach einem Überschlag, der zwar nur leichte Blessuren am Auto hinterließ, das vorzeitige Aus.
Walter Hlawaty hingegen konnte schon zum zweiten Mal in diesem Jahr die Fahnen des Clubs hochhalten. Er fuhr trotz schwierigster Verhältnisse eine problemlose Rallye, sieht man von einem Reifenschaden ab. Mit Sonderprüfungszeiten im hinteren Mittelfeld konnte er oft sein Können unter Beweis stellen. Der einundsechzigste Gesamtrang von knapp achtzig klassierten Teilnehmern ist durchaus als Erfolg anzusehen.
Von 12. – 13. November war Kurt Dorfner in seiner zweiten „Heimat", sprich in Porec in Kroatien am Start. Da er schon seit vielen Jahren seine Urlaube auf seinem Boot, das im Hafen von Porec liegt, verbringt, kennt er die Straßen der näheren Umgebung wie seine Westentasche. 65 Teams, darunter die komplette slowenische und kroatische Elite sowie einige gute Teams aus Italien nahmen die erstmals ausgetragene Rallye in Angriff. Wie motiviert unser Kurt war, zeigte sich schon mit der dreizehnten Zeit in der ersten Sonderprüfung, einem Stadtkurs durch Porec. Leider holte ihn dann in der nächsten SP das Ausfallsteuferl ein. Eine zu spät angesagte Kurve und der unvermeidbare Abflug, bei dem ein Vorderrad auf der Strecke blieb, ließen unseren Oldie verzweifeln, hatte er sich doch einiges vorgenommen.

**Rundstrecke:**

Mitte Mai konnten wir Daniela „Nelly" Rousek als neues Mitglied begrüßen, die unseren Club auf Rundstreckenrennen und Rallyes vertrat.
Ihren ersten Einsatz hatte sie bei der Saisoneröffnung des Serientourenwagen Cups auf dem A1-Ring Mitte Mai. Im Regenrennen am Freitag konnte Sie zwar das Ziel erreichen, wurde aber wegen zu wenig gefahrener Runden (musste wegen Aussetzern kurz an die Box) nicht in die Wertung genommen. Christian Strell konnte trotz eines Überschlags im Zeittrainig und ausgiebiger Reparatur den Opel Astra als fünfter ins Ziel bringen. Beim Rennen am Sonntag, das bei strahlend schönem

Wetter über die Bühne ging, konnte sich Christian Strell auf den zweiten Platz nach vor kämpfen, während Nelly Rousek den elften von fünfzehn gestarteten Teilnehmern belegen konnte.
Ende Juni stand dann das nächste Rundstreckenrennen, diesmal auf dem Masaryk Ring bei Brünn (CZ) auf dem Dienstplan unserer Rundstreckenpiloten Christian und Nelly. Bei gutem Wetter gab es für Christian zwei dritte Plätze, während Nelly im ersten Rennen von Frido Nolte (Honda) nach einem Unfall so behindert wurde, dass sie dem Feld

hinterher fahren musste. Beim zweiten Rennen lieferte sie sich mit Kerstin Murnig vom VW Golf TDI Team einen erbitterten Zweikampf, den sie letztendlich für sich entscheiden konnte und somit das Rennen als fünfzehnte der siebzehn klassierten Teilnehmer beenden konnte.
Am dritten und vierten Septemberwochenende standen die letzen Läufe im Serientourenwagen Cup an. Zum einen wurde auf den Hungaroring geladen, der zweite wurde wieder in Brünn durchgeführt. Bei beiden Veranstaltungen war von unserem Club nur Christian Strell am Start, hatte aber mit den Tücken der Technik sehr zu kämpfen. Der fürs Finale neu aufgebaute Motor

leckte und verlor außerdem immer mehr Leistung, sodaß im zweiten Lauf am Hungaroring gerade noch der sechste Platz gehalten werden konnte, was ihn aber auf den vierten Platz in der Gesamtwertung zurückwarf. Somit hieß es bei den beiden letzten Läufen auf dem Masaryk Ring bei Brünn: Maximum Attack !
Aber ersten kommt es anders, zweiten als man denkt. Im Qualifikationstraining brach der dritte Gang, somit gab es nur Platz sechzehn in der Startaufstellung. Nach hartem Kampf konnte er sich noch auf den sechsten Platz nach vor arbeiten. Leider gab es dann im zweiten Rennen eine heftige Kollision zwischen Köchl und einem der Ford Puma Piloten, in den auch unser Christian hineingezogen wurde und ins Kiesbett flog. Somit war der Traum vom zweiten oder dritten Platz in der Endwertung ausgeträumt. Letztendlich wurde es nur der undankbar vierte Rang.

**Kart:**
Michi Holzers Saison verlief nicht ganz so, wie er es sich eigentlich vorgestellt hatte. Trotz stärker werdender Konkurrenz konnten einige gute Ergebnisse herausgefahren werden, allerdings machte der Defektteufel nicht halt und so kam es immer wieder zu Rückfällen. So wurde es in der Endwertung der Meisterschaft nur der sechste Gesamtrang.

**Slalom:**
Auf den Slalomstrecken hielten hauptsächlich Christian Kainz und Gabi Gratzl die Fahnen des Clubs hoch, wobei speziell in den Damenklassen der Sieg nur über unsere Gabi zu erzielen war. Im Yokohama Slalom Cup 1999, der von uns unter der Patronanz von Yokohama Austria durchgeführt wurde, konnte sie den ausgezeichneten zweiten Platz von 22 Teilnehmern erzielen.

Die Weihnachtsfeier und Siegerehrungen der Clubmeisterschaften fanden wieder im Gasthaus zur Seeschlacht in Langenzersdorf, statt.